

Letter 121 – Die Woche im Bundestag

Petra Hinz, MdB • Für Sie in Berlin!



R ü c k b l i c k d e r W o c h e

Letter 121 – Die Woche im Bundestag

10. Februar 2012 – 3. Ausgabe

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Genossinnen und Genossen,**

seit dem 13. Januar 2012 können sich politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Experten und Organisationen am neuen „Zukunftsdialog online“ der SPD-Bundestagsfraktion im Rahmen unseres „Projekt Zukunft“ beteiligen. Die SPD ist die erste Fraktion im Bundestag, die eine solche Dialog- und Beteiligungsplattform im Internet anbietet. Und wir laden herzlich ein, Ideen und Vorschlägen zur Zukunft unseres Landes in unseren Online-Dialog einzubringen.

Bereits seit einem Jahr arbeiten mehrere Projektgruppen der SPD-Bundestagsfraktion an Lösungen zu wichtigen Modernisierungsfragen unseres Landes. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Deutschen Bundestag wollen Antworten auf die drängenden Fragen geben und die Herausforderungen meistern, vor denen unser Land steht. Die schwarz-gelbe Bundesregierung ignoriert die Herausforderungen und riskiert so die Zukunft Deutschlands. Die Weichen für unser Land müssen richtig gestellt werden. Deshalb entwickeln wir mit dem „Projekt Zukunft“ ein Politikkonzept, das den Weg unseres Landes bis zum Ende des Jahrzehnts beschreibt.

Wie kann die Gleichberechtigung von Frauen und Männern vor allem auch am Arbeitsplatz voran gebracht werden? Wie kann bei Infrastrukturvorhaben die Akzeptanz durch eine bessere Bürgerbeteiligung erhöht werden? Wie kann die gute, aktive Ganztagschule von morgen aussehen? Wie lassen sich mit einem Kreativpakt die Arbeitsbedingungen und die soziale Sicherheit für Künstler und Autoren verbessern? Wie müssen wir dem demografischen Wandel begegnen, und wie erreichen wir ein neues Miteinander der Generationen? Wie kann ein neuer Wohlstandsindikator für unser Land aussehen, der auch den Aspekten individuelle Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit, Umwelt, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe Rechnung trägt?

Zu diesen und anderen Fragen können ab sofort alle Bürgerinnen und Bürger sowie Experten und Organisationen auf der neuen Beteiligungsplattform „Zukunftsdialog online“ mitreden und ihre Ideen und Vorschläge einbringen:
zukunftsdialog.spdfraktion.de Ich würde mich freuen, wenn auch Du Dich an der Arbeit des Zukunfts-Projektes beteiligst.

Letter 121 – Die Woche im Bundestag

Zum zwölften Mal findet am Donnerstag, 26. April 2012 der Girls' Day statt, der sich jedes Jahr großer Beliebtheit erfreut. Aufgrund der Tatsache, dass Frauen und Mädchen in verschiedenen Berufen immer noch deutlich unterrepräsentiert sind, bietet der Girls' Day eine gute Gelegenheit in Berufe hereinzuschnuppern und sich Orientierungshilfen zu holen. Im vergangenen Jahr waren insgesamt 9.831 Veranstaltungen mit Plätzen für 125.512 Mädchen auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de. Auch und gerade in der Politik brauchen wir mehr Frauen. Deswegen ist es eine Herzensangelegenheit, den Mädchen in Berlin zu zeigen, was für Möglichkeiten sie haben.

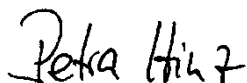
Mädchen, die sich für den Girls' Day bewerben möchten, sollten bereits die 9. Klasse besucht haben und mindestens 15 Jahre alt sein. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten die Mädchen am besten direkt an mich, damit ich mir ein Bild von dem Mädchen machen kann. Die Mädchen sollen schreiben, was sie interessiert, warum sie gern nach Berlin möchten und einfach ein bisschen über sich schreiben. Einsendefrist für die Bewerbungen ist Freitag, 2. März. Die Bewerbungen gehen an: Deutscher Bundestag, Petra Hinz (Essen), MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin oder an petra.hinz@bundestag.de

Ziel des seit 2002 jährlich am 12. Februar begangenen „Red Hand Day“ der zivilgesellschaftlichen Organisation „Child Soldiers International“ (CSI) ist es, mit dem Symbol einer roten Hand weltweit Aufmerksamkeit für die Problematik des Einsatzes von Kindersoldaten zu wecken.

Die Zahl der Kindersoldaten wird weltweit auf 250.000 geschätzt. Minderjährige werden sowohl von regulären Armeen wie auch von Rebellen Gruppen rekrutiert. In den meisten Fällen handelt es sich um Zwangsrekrutierungen. Der Einsatz von Kindern im Krieg ist Kindesmissbrauch. Die Entwicklungszusammenarbeit muss einen größeren Beitrag im Kampf gegen den Einsatz von Kindersoldaten leisten als bisher.

In Dresden werden auch in diesem Jahr Neonazis versuchen das Gedenken an die Bombardierung durch die Alliierten im Februar 1945 für ihre politischen Zwecke zu nutzen. Von den Neonazis waren zwei Termine für den Aufmarsch angemeldet der 13. und der 18. Februar 2012. Die „Junge Landsmannschaft Ostdeutschland“ hat ihre Anmeldung für die geplante rechte Demonstration am 18. Februar zurückgezogen. Am Jahrestag der Bombardierung von Dresden liegt weiterhin eine Anmeldung für eine Demonstration aus der rechten Szene vor. Versammlungen können aber bis zu 48 Stunden vor dem Termin angemeldet werden, deshalb gibt die Stadt Dresden noch keine Entwarnung. Es ist wichtig ein deutliches Zeichen gegen Rechts zu setzen.

Eure



Im Internet: www.petra-hinz.de. Es lohnt HINZuschauen!